

Jahresbericht Philip Breuel Stiftung 2022

1. Über die Philip Breuel Stiftung (PBS)

Die Philip Breuel Stiftung (PBS) wurde im Jahr 2000 von Birgit und Ernst Breuel zum Gedenken an ihren Sohn Philip gegründet.

Die PBS ist eine gemeinnützige, rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts und wird von der Stiftungsaufsicht Hamburg kontrolliert. Der Stiftungszweck ist satzungsgemäß die gemeinnützige und mildtätige Hilfe von Kindern und Jugendlichen.

Sitz der Stiftung: Parkallee 40, 20144 Hamburg

Stifter:

Dr. Ernst Breuel

Dr. Birgit Breuel

Vorstand:

Clivia Breuel (Vorsitzende des Vorstands)

Karoline von Lambsdorff (Stellv. Vorsitzende)

Eva Binder

Christian Breuel

Marion von Hahn

Henrik Schliemann

Anna von Kanitz

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Kuratorium: (beratendes Organ)

Tilman Mueller-Stöfen (Vorsitzender)

Christoph Ackermann
Peter Börner
Birgit Breuel
Gesine Eichberg-Erdmann
Marion Lindner
Maximilian von Kleist

Alle Mitglieder des Kuratoriums arbeiten ehrenamtlich.

2. Unsere Ziele:

Wir stärken Kinder!

Wir möchten Kindern in sozialen Brennpunkten bessere Chancen geben. Wir wollen ihr Selbstvertrauen, ihre Motivation und ihre soziale Kompetenz stärken, damit sie in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung vorankommen, die ihnen möglichen Schulabschlüsse erreichen, bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben und schließlich die Integration in unsere Gesellschaft schaffen.

Die Stiftung möchte zugleich einen Beitrag zur Lösung der großen politischen Aufgabe leisten, die Kinder der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge frühzeitig anzunehmen und zu betreuen.

3. Unsere Projekte

KinderKunstKlubs (51 im Schuljahr 2020/21)

KinderKunst Klubs (KKK's) ermöglichen Vor- und Grundschulen in sozialen Brennpunkten Hamburgs (Lurup, Osdorf, Altona, Billstedt, Rothenburgsort, Neustadt, Wilhelmsburg, St. Pauli, Veddel) Schüler individuell zu betreuen und fördern:

Zielgruppe sind Vor- und Grundschul Kinder im Alter von 5-10 Jahren. Schulleitungen und Klassenlehrer suchen die Kinder aus, die besonders betreut und gefördert werden sollten. Dauer der Teilnahme an einem KinderKunstKlub ist mindestens ein Schuljahr, die Teilnehmerzahl pro Kurs beträgt in der Regel 12 Kinder. Wichtig ist die richtige Zusammenstellung der Kurse, damit der Kurs erfolgreich arbeiten kann. Man

braucht eine Basis von Kindern, die mit Freude dabei sind, jedoch sollen auch „Problemkinder“ integriert werden. Alle Kinder sind kreativ! Egal wo sie herkommen, egal ob sie schon deutsch sprechen. Indem wir ihre Kreativität ansprechen erreichen wir die Kinder am besten. Unsere Leiterinnen und Leiter sind meist Grundschullehrer/innen und Sozial-, Theater- und Musikpädagogen.

Die KinderKunstKlubs arbeiten an den Schulen vor Ort und sind in Angebot und Stundenpläne der Schulen integriert. Jeder Kurs findet einmal wöchentlich während des Schuljahres statt, die Kontrolle der Durchführung erfolgt durch die Schulleitung und durch Besuche unserer ehrenamtlichen Kursbegleiter, die den Kontakt zu Schul- und Kursleitung halten.

KooleKids-Förderkurse (15 im Schuljahr 2020/21)

In den „KooleKids“-Förderkursen unterstützen wir Kinder mit Potential für weiterführende Schulen (Gymnasium oder Stadtteilschule), die in Arbeitsorganisation und Motivation Hilfe brauchen, um den Wechsel auf die weiterführende Schulen schaffen und dort den höheren Ansprüchen zu genügen können.

Für die Dauer von einem Jahr lernen ausgewählten Schülerinnen und Schüler ab dem 2. Halbjahr der dritten Jahrgangsstufe im Rahmen der projektorientierten Arbeit an überwiegend selbstgewählten Themen unterschiedliche Arbeitstechniken und Sozialmethoden kennen und vertiefen. Darüber hinaus soll Selbstvertrauen gestärkt werden. Durch das erfolgreiche Arbeiten in der kleinen Lerngruppe sollen die Kinder ihr Selbstbewusstsein stärken und mehr Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. Kursziel ist die Gymnasialempfehlung am Ende des 1. Halbjahres der vierten Jahrgangsstufe.

Darüber hinaus kooperieren wir mit dem Goethe Gymnasium Lurup, auf welches viele unserer KoolenKids nach der Grundschule wechseln. Dort werden die Kinder auch in den Klassen 5 und 6 weiterhin von uns gefördert, damit es ihnen gelingt, dauerhaft auf dem Gymnasium zu reüssieren.

4. Unser Berichtssystem

Die Kombination von Förderanträgen und Jahresberichten ermöglicht uns die Kontrolle von Wirkung und Erfolg unserer Stiftungsarbeit. Einmal im Frühjahr stellen Schulen Förderanträge für das kommende Schuljahr. Zusammen mit den Förderanträgen wertet die Stiftung die Jahresberichte der LeiterInnen der KinderKunstKlubs, der Förderkurse KooleKids und die Jahresberichte der Schulleitungen für das ablaufende Schuljahr aus. Dieses Berichtssystem hat sich bewährt.

Wichtig ist vor allem die Meinung der Schulleitungen, ob die Teilnahme der Kinder an den Kursen diese in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung voranbringt. Auch ermöglichen uns die Berichte, mit Schulleitungen und KursleiterInnen in engem Gespräch zu bleiben und ihre Arbeit zu optimieren.

5. Ausgaben für die KinderKunstKlubs und KooleKids-Förderkurse

Die Stiftung trägt die Kosten der Kursleitungen. Eine Abrechnung findet über die Schulvereine der jeweiligen Schulen statt. Die KursleiterInnen stellen ihre Rechnungen an die Schulvereine aus und diese überweisen dann das von uns bereitgestellte Geld. Einmal jährlich rechnen wir mit den Schulvereinen ab.

Neben den Kosten für die Kurse (35x pro Schuljahr) vergüten wir noch die Erstellung des Jahresberichtes der Kursleitungen, sowie Materialkosten, die Teilnahme an Fortbildungen und am jährlichen Sommerfest.

Ausgaben für KinderKunst-Klubs und KooleKids		in €
Kurs	35x45	1.575
Material u Jahresbericht	150	150
Teilnahme Sommerfest	90	90
Teilnahme Fortbildung	2x45	90
Unvorhergesehenes	90	135
Gesamt		2.040

6. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Die Ausgaben der Stiftung beliefen sich im Schuljahr 2020/21 auf rund € 97.403-. Einen kleinen Teil erbringt unser Stiftungskapital, der Rest muss jährlich immer wieder von Neuem durch Spenden eingeworben werden.

Wir bemühen uns, Sponsoren durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen. Unser jährliches „Großes Adventssingen“ in der Nienstedtener Kirche, an dem in den Jahren vor der Corona-Pandemie rund 600 Erwachsene und Kinder teilnahmen, ist eine wichtige Einnahmequelle. Unsere jährliche Frühjahrsveranstaltung, die sich mit aktuellen politischen Themen befasst und über die oft in lokalen Medien berichtet wird, trägt dazu bei, die Stiftung im Gespräch zu halten. Leider konnten beide Veranstaltungsformate in den vergangenen beiden Jahren nicht stattfinden.

Die Mund-zu-Mund-Werbung spielt für die Stiftung eine wichtige Rolle. Wir stellen fest, dass Freunde und Förderer gut über unsere Arbeit reden und dadurch neue Freunde und Förderer gewinnen. So erhalten wir in zunehmendem Maße Förderung über Familienevents wie Geburts- und Hochzeitstage, indem Gäste „statt Blumen“ zu Spenden an die Philip Breuel Stiftung animiert werden

7. Finanzberichterstattung in € gerundet

Einnahmen	2020/21	2019/20
Geldspenden	98.313	147.897
Zuwendungen anderer Organisationen	49.298	23.160
Steuerpflichtige Geschäftsbetriebe	19.945	33.976
Zinseinnahmen/ Vermögensverw.	41.822	27.575
Summe	209.378	232.608

Ausgaben		
Kursleitungen	72.249	139.298
Öffentlichkeitsarbeit	404	23.386
Verwaltung	11.672	22.465
Vermögensverwaltung	13.076	3.864
Summe	97.401	189.013

Vermögensaufstellung

Aktiva	2020/21	2019/20
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.034	3.554
Finanzanlagen und Wertpapiere	1.538.486	1.529.318
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.239	
Kassenbestand und Bankguthaben	349.862	257.266
Summe Aktiva	1.899.623	1.790.138
Passiva	2020/21	2019/120
Eigenkapital	1,254.348	1,254.348
Rücklagen	643.490	531.515
Rückstellungen	1.785	3.670
Verbindlichkeiten	0	605
Summe Passiva	1.899.623	1.790.138

8. Ausblick Schuljahr 2022/23

Das Konzept der Philip Breuel Stiftung hat sich bewährt. Die Stiftung ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen, Immer mehr Kinder haben an unseren Kursen teilgenommen.

Auch wenn die Anzahl der Kurse pandemiebedingt in den vergangenen zwei Jahren etwas zurück gegangen ist, so sind wir mit einer deutlich gestiegenen Zahl an Kursen in das Schuljahr 2022/23 gestartet.

Dies erklärt sich unter anderem dadurch, dass die Förderung der sozialen Kompetenzen der Kinder während der Pandemie deutlich zu kurz gekommen

sind und die Schulen aktuell zwar mehr Mittel zur Förderung schulischer Lücken erhalten, nicht jedoch um Sozialkompetenzen aufzubauen und zu stärken.

Auch wenn in den vergangenen Jahren keine Sponsoring-Veranstaltungen stattfinden konnten, so haben wir aufgrund von Spenden vieler treuer Spender und aufgrund finanzieller Reserven, dennoch die Möglichkeit, auch im Schuljahr 2022/23 das volle Programm unserer Förderkurse anbieten und durchführen zu können.

Hamburg, 21.3. 2023 Clivia Breuel